

Neunundneunzig der Schafe

E. C. Clephane
tr. by T. Kübler

«Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins unter ihnen sich verirrt, läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin und sucht das verirrt?» (Mt. 18, 12-13)

I. D. Sankey

1. Neun-und - neun - zig der Scha - fe la - gen schon auf des Him - mels Wei - de dort;
2. Neun-und - neun - zig, o Hir - te, hast ja Du, sind sie nicht ge - nug für Dich?
3. Doch kei - ner dort o - ben wußt es je, in welch tie - fe Kluft Er ging,
4. Wo - her kom - men die Trop - fen ro - tes Blut, die man sieht den Weg ent - lang?
5. Und ü - ber die Ber - ge schallt es hoch, aus der Tie - fe ruft's em - por:

doch eins war fern und gar weit ent - flohn, ja weit von dem Hir - ten fort,
Der Hir - te spricht: Ich hab kei - ne Ruh, Ich sehn nach dem ei - nen Mich.
noch wie bit - ter und schwer war das To - des - weh, das den Hir - ten für uns um - fing.
Es floß vom Hir - ten, dem Schaf zu - gut, es ward ihm so heiß und bang.
O freu - et euch, freu - et euch, freut euch doch, ge - fun - den ist, was sich ver - lor.

weit weg im Ge - bir - ge wild und rau, weit weg von des
Und sei auch der Weg gar rau und steil, Ich su - che Mein
In der Wü - ste, wo sonst kein Ret - ter war, da fand Er Sein
O Hir - te, wie wund ist Dei - ne Hand, Du hast so viel
Und der En - gel - chor stimmt ein Lob - lied an: Ge - lobt sei der

Hir - ten sel - ger Au, weit weg von des Hir - ten sel - ger Au.
Schaf und bring ihm Heil, Ich su - che Mein Schaf und bring ihm Heil.
Schaf ver - schmach - tet gar, da fand Er Sein Schaf ver - schmach - tet gar.
Schmer - zen dran - ge - wandt, Du hast so viel Schmer - zen dran - ge - wandt.
Herr, der sol - ches ge - tan! Ge - lobt sei der Herr, der sol - ches ge - tan!

Original title: **The Ninety and Nine**

There were ninety and nine that safely lay
in the shelter of the fold ...

Sources:

- «Evangeliums-Lieder», 1897 (6)
- «Geistlicher Liederschatz», 1989 (471)
- «Gesangbuch», 1952 (178)
- «Siegesklänge» (154)
- «Zions Lieder», 1907 (1038)